



# Helfen statt reden

## TAG DER OFFENEN POLITIKER-KONTEN

Seite 2-3

Gemeinderatswahl am 22. März 2015:

Diesmal steht die Liste 5-KPÖ auch in Deutschlandsberg zur Wahl.

Spitzenkandidat ist der Chemiestudent Walter Weiss (22), der sich für mehr soziale Gerechtigkeit in der Gemeinde einsetzt: „Die KPÖ setzt sich für die einfachen Menschen, die Arbeiter und Angestellten, die Jugend und die Pensionisten ein. Auch in Deutschlandsberg muss gelten: Helfen statt reden!“



Landschaftsfoto: „Deutschlandsberg gegen Süden“ by Josef Moser Licensed under CC BY-SA 4.0 Wikimedia Commons

### Gemeinderatswahlen 22. März

Wir stehen für



- Leistbares Wohnen
- Beratung und Hilfe
- Familien fördern



Liste 5

# KPÖ

## GEMEINDERATSWAHL 22. 3. 2015



## „Tag der offenen Konten“ KPÖ Voitsberg berichtet über Sozialfonds

Am 22.1.2015 lud die KPÖ Voitsberg zur Pressekonferenz ins Gasthaus Merta. Landtagsabgeordnete Claudia Klimt-Weithaler und Sozialarbeiterin Karin Gruber berichteten über den KPÖ-Sozialfonds, der sich aus dem Gehalt unserer Abgeordneten nährt.

Seit 2008 werden auch Menschen im Bezirk Voitsberg in den Bereichen Lebensbedarf, Gesundheit, Kautionen und Mietvertragsgebühren finanziell unterstützt. Außerdem bietet die KPÖ umfassende, kostenlose Sozialberatung an (z.B. das jährlich erscheinende „Richtsatzblatt“, das über Pflegestufen und Höhe von Förderungen informiert).

Sozialarbeiterin Karin Gruber wies darauf hin, dass auch viele junge Menschen im Bezirk Voitsberg von der Mindestsicherung leben müssen (für Alleinstehende 827,82 Euro, 12x im Jahr) und häufig in Mietrückstände geraten – oft sind Delogierungen die Folge. Das Angebot an offiziellen Obdachloseneinrichtungen im Bezirk Voitsberg sei im Gegensatz zu Graz sehr beschränkt.

Im Zusammenhang mit der Arbeitsplatzsituation in Voitsberg beleuchtete KPÖ-Landtagsabgeordnete Claudia Klimt-Weithaler kritisch die Schließung der Gebärklinik und die Tatsache, dass das LKH Voitsberg täglich mit Essen aus Graz (!) beliefert wird. Außerdem plädierte sie für einen Ausbau des öffentlichen Verkehrs und eine höhere Beteiligung des Bezirks-Arbeitsmarktservices (AMS) bei den Lehrlingskosten.



## Mooskirchen

## „Mooskirchen braucht ein soziales Gewissen“

Liste 5-KPÖ Kandidat Ermano Strauss

Unser Bürgermeister ist schon sehr lange im Amt. Er hat viel geleistet. Wer zu lange regiert, der nützt sich aber auch ab. Ein Beispiel:

Mooskirchen ist als schönster Blumenmarkt in den Schlagzeilen. Dafür wird sehr viel Steuergeld ausgegeben. Im Sommer sind die Gemeindearbeiter zu 70 Prozent mit den Blumen beschäftigt. Es ist nett, wenn es schöne Blumen gibt und wenn im Jahr drei oder vier Reisebusse kommen.

Auf der anderen Seite fehlt aber vieles. Es gibt keinen öffentlichen Spielplatz, keinen Skatepark und keine Angebote für Jugendliche. Das ist anders als in umliegenden Gemeinden.

Und wo sich Jugendliche selbständig treffen – etwa hinter der Kirche – werden sie angezeigt.

Bei den Ansuchen um Baubewilligungen gibt es immer wieder Probleme, deren Ursachen nicht rational erklärt werden können.

Probleme gibt es auch beim öffentlichen Verkehr. Die Bahnstation in Söding ist von einigen Ortsteilen weit entfernt, vor allem von den Katastralgemeinden. Man ist auf das eigene Auto angewiesen.

Wir meinen: Mooskirchen braucht ein soziales Gewissen. Die jungen Menschen und die Leute, denen es nicht so gut geht, brauchen auch im Gemeinderat eine Vertretung.

Die KPÖ hat mit Elke Kahr in Graz gezeigt, dass es gut ist, wenn eine kritische Stimme im Gemeinderat vertreten ist. „Helfen statt Reden“: Dieses Motto sollte auch in Mooskirchen gelten.

Wir stehen für

- Leistbares Wohnen
- Beratung und Hilfe
- Familien fördern

# Helfen statt reden!



# KPÖ

Liste 5 – die Gemeindeliste

## Zur wirtschaftlichen Entwicklung des Bezirks Voitsberg

Von Klaus Pibernig, KPÖ-Bezirkssprecher



Die Zustimmung zum Ausbau der Packer Bundesstraße B 70 bis zum Autobahnanschluss ist in Bezug auf die Ansiedlung von Betrieben und die Schaffung neuer Arbeitsplätze ein wichtiger Schritt. Bislang ist aber nur das technische Projekt genehmigt. Die Umweltverträglichkeitsprüfung und einige Detailuntersuchungen fehlen noch. Für eine rasche Realisierung muss noch gehöriger Druck gemacht werden!

Wir begrüßen alle Maßnahmen im Bezirk, die einer Verringerung der Arbeitslosigkeit dienen. Die ÖDK-Gründe, die zwar nicht den Gemeinden, sondern der Firma Porr gehören, bieten sicherlich Chancen auf Betriebsansiedlungen, sofern die Firma Porr dies durch eine entsprechende Preispolitik mitträgt. Wenn allerdings Betriebe wie die Landwirtschaftsgenossenschaft lediglich einen Ortswechsel innerhalb des Bezirks vornehmen (mit unweigerlich folgenden Rationalisierungen), ist das nicht der richtige Weg.



## Gemeinderatswahl Geistthal-Södingberg



Romana Dorner tritt bei der Gemeinderatswahl am 22.3.2015 für die Liste 5-KPÖ in Geistthal-Södingberg an. Die Volksstimme hat mit ihr gesprochen.

**Romana Dorner, Kandidatin der Liste 5 für die Gemeinderatswahl in Geistthal-Södingberg**

„Länger Fortfahren mit der ganzen Familie, ein richtiger Urlaub, das geht sich nicht aus, aber wir machen gerne Tagesausflüge: Besonders beliebt sind der Märchenwald in St. Georgen ob Judenburg und der Tierpark Herberstein. Ein langgehegter Plan ist es, einmal mit allen Kindern nach Schönbrunn in Wien zu fahren“, erzählt Romana Dorner, gebürtige Bärnbacherin, aber seit 20 Jahren in Geistthal wohnhaft, siebenfache Mutter und Kandidatin der KPÖ in Geistthal-Södingberg bei den Gemeinderatswahlen im März.

Die Dorners sind Familienmenschen, auch Gatte Siegfried ist wegen eines schweren Arbeitsunfalls vor 25 Jahren zu Hause. Zwei kleine Hunde, ein Hahn und 20 Hühner runden den Haushalt ab. „Mein Mann wollte die Hendln haben, ich muss mich jetzt um sie kümmern“, lacht Romana.

Michael, der jüngste Sohn (4 Jahre), kommt im Herbst in den Kindergarten – er freut sich

schon. Patricia, die Älteste, wird heuer mit der KindergartenpädagogInnenausbildung fertig.

### Aktivistin für Gebärstation Voitsberg

Romana ist durch den Verein „Schützt kleines Leben“, der für den Erhalt der Gebärklinik Voitsberg kämpfte, motiviert worden, sich verstärkt politisch zu engagieren: „Beim Kampf um die Gebärklinik habe ich gesehen, wie die »große Politik« über die Bedürfnisse der Menschen drüberfahren kann...“.

Durch den Verein „Schützt kleines Leben“, und speziell durch Mitstreiter Toni Binder, hat Romana auch KPÖ-Landtagsabgeordnete Claudia Klimt-Weithaler und die KPÖ Voitsberg kennengelernt: „Ich habe das Gefühl, dass sich die KPÖ für die »kleinen Leute« einsetzt und dass ich mich da einbringen kann.“

Romana Dorner konnte Michael, ihren Jüngsten, in Voits-

berg zur Welt bringen: „Das war eine sehr schwierige Geburt und ich war froh, dass die Anfahrt zum Krankenhaus nicht länger gedauert hat.“

Alle sieben Kinder der Dorners sind in Voitsberg zur Welt gekommen.

### Geistthal: Infrastruktur soll bleiben

Für Geistthal-Södingberg wünscht sich Romana nach der Gemeindezusammenlegung, „dass die Infrastruktur in Geistthal erhalten bleibt. Kindergarten, Volksschule, Nahversorger, Postpartner sind alle im Ort und das soll so bleiben. In den Ferien sind die Busverbindungen nicht ideal, und es kann nicht sein, dass zum Beispiel ältere Menschen weite, anstrengende Wege für die Erledigung ihrer Einkäufe und Amtswege zurücklegen müssen.“

„Denn“, fügt Romana Dorner hinzu, „wir leben sehr gerne in Geistthal.“

## Gemeinderatswahl Voitsberg



Hilde Tragler tritt bei der Gemeinderatswahl am 22.3.2015 für die Liste 5-KPÖ in Voitsberg an. Die Volksstimme hat mit ihr gesprochen.

### Hilde Tragler, Kandidatin der Liste 5 für die Gemeinderatswahl in Voitsberg

**H**ilde Tragler steht an jedem Wochentag um 4 Uhr, „spätestens 4 Uhr 15“ auf und fährt mit dem Auto von Voitsberg zu ihrem Arbeitsplatz, zu Magna in Graz. Sie ist, wie viele Menschen aus dem Bezirk, Pendlerin. „Früher“, erzählt sie, „hatte ich noch Wechselschicht, seit einigen Jahren nur mehr Frühschicht.“

#### Magna-Arbeiterin

Hilde arbeitet seit 1985 bei Magna (vormals Puch), ist seit 2007 Betriebsrätin für den Gewerkschaftlichen Linksbund (GLB) und seit 2014 Kammerrätin in der AK. „An vielen Tagen bin ich von 6 bis 17.30 Uhr in der Firma, weil so viele Kollegen mit ihren Anliegen zu mir kommen.“ Diese Anliegen erstrecken sich von arbeitsrechtlichen Fragen bis hin zu privaten Sorgen: „Bei vielen Frauen ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein großes Thema.“

Auf die Frage, warum sie sich politisch und betrieblich

engagiert, antwortet Hilde Tragler: „Ich habe einen ausgeprägten Gerechtigkeitsinn, und ich kann gut zuhören. In den 90er-Jahren ist die Leiharbeit aufgekommen, und das hat mit zur Aufgliederung der Kollektivverträge geführt, auf Kosten der Löhne. Tendenziell wird die ‚Ware Arbeitskraft‘ billiger!“

Hilde ist eine gebürtige Voitsbergerin und bewohnt mit ihrem Mann ein Haus in Voitsberg. Tochter Claudia (auch sie pendelt, nach Gratkorn) und die Enkelkinder Philipp (14) und Lara (9) leben in Kohlschwarz. Ihr Mann arbeitet bei Technoglas in Voitsberg, die Enkel gehen im Bezirk zur Schule. Philipp strebt eine Lehre im Metallbereich an und hat schon bei Pumpen Bauer geschnuppert. Er ist begeisterter Fußballtormann und spielt in der Voitsberger U-15 und U-17-Mannschaft Meisterschaft.

Warum tritt sie bei den Gemeinderatswahlen in Voitsberg für die KPÖ an?

Hilde Tragler: „Die KPÖ ist mit ihren Sozialsprechstunden im Bezirk schon wirksam tätig. Im Gemeinderat könnte man die Menschen, denen es wirtschaftlich nicht so gut geht, noch effektiver vertreten.“

#### Sozialer Wohnbau

Sie betrachtet auch die Abwanderung der Geschäfte von der Innenstadt an die Peripherie mit Sorge, und ein verstärkter sozialer Wohnbau im Bezirk ist ein weiteres Anliegen.

#### Ein Wunsch

Auf die Frage, ob sie einen großen Wunsch- oder „Tagtraum“ hat antwortet Hilde wie vielleicht viele schwer arbeitenden Menschen: „Dafür bleibt eigentlich keine Zeit. Ich freu mich schon, wenn ich einmal ein schönes Wochenende mit meinem Mann zuhause verbringen kann, und wenn ein Enkel krank wird, dann springen die Oma und der Opa natürlich auch gern ein.“

## MEINUNG

## Bärnbach: Schlampige Finanzgebarung

**B**ürgermeister Mag. Osprian und seine SP-Parteigänger haben mit den Folgen einer jahrelangen schlampigen Finanzgebarung zu kämpfen, der der Geruch strafrechtlich verfolgbarer Tatbestände anhängt. Seine spärlichen Ausführungen in der letzten Stadtzeitung (die im Besitz der SPÖ zu sein scheint, denn wer anderer kommt darin offensichtlich nicht zu Wort) über den Prüfbericht des Landes verschleiern mehr, als sie der Aufklärung dienen. Wo gibt es denn das, dass nicht einmal Gemeinderäte Einsicht in den Prüfbericht bekommen, die gewählten Vertreter der Bevölkerung?!

Wo bleibt der Aufschrei des Prüfungsausschusses der Gemeinde? Es wurde dem Gemeinderat „ausführlich berichtet“, steht in der Stadtzeitung. Wer aber hat ausgewählt, was dem Gemeinderat berichtet wurde, und was ist nicht berichtet worden?

Von Klaus Pibernig,  
KPÖ-Bezirkssprecher

Gemeinderatswahl 2015 – KPÖ – Liste 5

**Helfen  
statt  
reden!**



**Kommentar**

von KPÖ-LAbg.  
Claudia Klimt-Weithaler

**Gut für die Menschen**



Viele Steirerinnen und Steirer haben sich in den letzten Jahren von der Politik abgewendet. Sie haben das Gefühl, dass sich nichts zum Positiven ändert, egal, welche Partei man wählt. Ich glaube aber, dass wir gezeigt haben, dass es auch anders geht. Überall, wo wir vertreten sind, haben wir uns für die kleinen und großen Anliegen der Menschen eingesetzt. „Freunderlwirtschaft“ gibt es mit uns nicht.

Eine starke KPÖ ist gut für die Menschen und die Gemeinde. Das sieht man am Grazer Beispiel. Nach jahrelanger Ausgrenzung durch SPÖ und ÖVP war die KPÖ mit Elke Kahr diesmal bei der Erstellung des Budgets eingebunden. Dabei konnte sie unter anderem erreichen, dass die automatische Gebührenerhöhung außer Kraft gesetzt wird. 500 neue Gemeindewohnungen werden gebaut und das Jahresticket für die öffentlichen Verkehrsmittel

kostet künftig nur mehr 228 statt bisher 399 Euro. Und zum ersten Mal seit sehr langer Zeit wird die Parteienförderung in Graz gekürzt. Auch das war eine Bedingung der KPÖ.

Seit 2010 gibt es unter den „Reformpartnern“ Voves und Schützenhöfer im Gesundheits-, Bildungs-, Jugend-, Kultur- und Sozialbereich große Kürzungen. Schulen und Spitäler wurden geschlossen, dafür wurden Steuern auf Eltern (Regress 2011-2014) und Kinder (Kindergartengebühren) eingeführt und die Polit-Gehälter unverschämt angehoben.

Bei den kommenden Wahlen geht es darum, ob dieser Kurs ungebremst fortgesetzt wird. Die Kandidatinnen und Kandidaten der KPÖ stehen für einen anderen Weg, für die Einbeziehung der Bevölkerung und für ein funktionierendes Gemeinwesen.



**Franziskus Tierheim**

Franziskusweg 1, 8582 Rosental an der Kainach  
Tel. 0680 20 66 057

**SPAZIERGEHER SONNTAG:** Auch sonntags ist es möglich, mit unseren Schützlingen spazieren zu gehen. Jeden Sonntag von 10-12 Uhr.

**Köflach: Begegnung mit syrischen Flüchtlingen**

Die Einladung des Köflacher Pfarrers Baier an die Bevölkerung, sich mit den Problemen syrischer Flüchtlinge vertraut zu machen, wurde zahlreich und interessiert angenommen.

Das von manchen Bezirkspolitikern bemühte Bild von „Kriminellen und Sozialschmarotzern“ konnte korrigiert werden. Die Flüchtlinge brauchen dringend

Arbeit (was Asylwerbern nicht erlaubt ist), wollen Deutsch lernen und sich integrieren. Die negativen Schilderungen von Flüchtlingen, die in ihren Herkunftsländern Fürchterliches mitmachen mussten, treibt die Wähler lediglich in die Arme rechter Demagogen. Nur Begegnungen wie in Köflach können dieses verzerrte Bild zu rechtrücken!

**Erna Kumpel**

*Voves und Schützenhöfer wollen, dass unsere Enkel keine Schulden haben. Aber ehrlich gesagt, wir sind da großzügig: Wenn unsere Kinder und Enkel irgendwelche Schulden hätten, wir würden sie ihnen vergeben und erlassen.*



**Notruf 0316/877 5102**  
Helfen statt reden. **KPÖ** wirkt!  
Mit Rat und Tat! Graz, Landhaus  
Vor Anmeldung erbeten

SERVICE der KPÖ: Rechnen Sie Ihre Ansprüche nach!  
INFO TEL. 0316 / 877 5101

**www.mindestsicherungsrechner.at**



**zuhören. helfen.**

Claudia Klimt-Weithaler





### Sprechstunden der KPÖ Voitsberg:

Bezirksheim der KPÖ-Voitsberg,  
C.v.Hötzendorfstraße 29, Voitsberg  
Jeden Mittwoch, 9.30-12 Uhr: Sprechstunde  
mit Bezirkssekretär Christian Masser

KPÖ Voitsberg, C.v. Hötzendorfstraße 29, Tel. 03142/22 421

### Sozialsprechstunde

Sozialsprechstunde mit  
Landtagsabgeordneter  
Claudia Klimt-Weithaler  
und Sozialarbeiterin Karin Gruber  
Donnerstag 26.2., 14-16 Uhr.  
Wir ersuchen um telefonische  
Terminvereinbarung: 0316/877 51 01




# KINDER- MASKENBALL



**Samstag,  
7. Februar 2015**  
15:00, Stadtsäle Voitsberg  
Eintritt: € 2

Tolles Programm,  
Faschingskrapfen und Musik  
**Tel. 0316 / 82 90 70**  
[www.kinderland-steiermark.at](http://www.kinderland-steiermark.at)

## Gemeinderatswahl 2015 – KPÖ – Liste 5



# Klein, aber mit Biss!



## Konzert mit Irene S.



**Donnerstag 5. März 2015, 19 Uhr**  
**GASTHAUS MERTA,**  
**C.v.Hötzendorfstraße 13, Voitsberg**  
**Eintritt frei**

Infos: 0316/712 479

Eine Veranstaltung der KPÖ Voitsberg  
zum Internationalen Frauentag

Kabarettistin, Sängerin und Schauspielerin Irene S., ist „unehrenhaftes Mitglied“ der bekannten Kabarettformation „Die Blauen Engel“ (Leo Lukas, Simon Pichler u.a.) und seit Jahrzehnten fixer Bestandteil der österreichischen Kabarettszene. 1989 hat sie den Kleinkunstpreis „Salzburger Stier“ gewonnen.

In Voitsberg bringt sie ihr explosives, temperamentvolles Programm mit vielen eigenen Songs und Texten. Kongenial unterstützt wird sie dabei von „ex-husband“ Christoph Wundrak (Euphonium & Bass).